



rotkreuz

Nachrichten

Ihr Mitgliederbrief Mai 2021



UNSERE THEMEN

- Spende für Zirkusfamilie
- Der DRK-Kinderhilfsfonds
- DRK-Kita in Stapel baut an
- Die Pflege in der Pandemie
- DRK Akademie SH stellt sich neu auf und wird digitaler
- TSM: Wohnen mit Tagesstruktur
- Wasservergnügen ohne Reue
- Nicecream – das gesunde Eis

DRK-Rettungswache in Stapel erhält zweites Rettungsfahrzeug

Die DRK-Rettungswache in Stapel wird vergrößert: Ab 1. Juli 2021 wird dort ein zweites Rettungsfahrzeug stationiert. Für die Unterbringung habe man gemeinsam mit der Gemeinde sowie den Nachbarn von der Freiwilligen Feuerwehr eine Übergangslösung gefunden, erklärt Lars Christophersen, Leiter des DRK-Rettungsdienstes im Kreis Schleswig-Flensburg. So werde vorläufig ein Carport an den jetzigen Standort an der Bahnhofstraße angebaut, fährt er fort. Auch für die Mitarbeiter, deren Zahl von derzeit elf auf 18 steigen wird, sei eine angemessene Unterbringung im Gebäude gefunden worden, betont er. Mittelfristig sei es möglich, dass die Gemeinde einen Neubau an einem anderen Standort realisieren werde, meint er.

Im vergangenen Jahr hatte das Rettungspersonal der Wache 1214 Einsätze in gleich vier Landkreisen: 646 in Nordfriesland, 491 in Schleswig-Flensburg, 60 in Dithmarschen sowie 17 in Rendsburg-

Eckernförde. „Von Stapel aus sind viele Orte optimal zu erreichen“, erklärt Lars Christophersen, dass der Rettungsdienst für die schnellstmögliche Versorgung aller Menschen in der Region verantwortlich ist und nicht an Kreisgrenzen Halt macht. So ist es in Schleswig-Holstein gesetzlich vorgeschrieben, dass die Hilfsfrist – also der Zeitraum zwischen der Alarmierung durch die Rettungsleitstelle bis zum Eintreffen des ersten Rettungsmittels am Einsatzort – nicht mehr als zwölf Minuten betragen soll. Ausnahme sind geografisch schwer zugängliche Einsatzorte. Im Durchschnitt seien die Retter rund zwei Stunden pro Notfall unterwegs, erzählt Lars Christophersen. Seit Eröffnung der Wache am 5. Juli 1999 sind die Einsatzzahlen von anfangs 500 auf aktuell 1200 Einsätze gestiegen. Da sich die Rettungsfahrten zuletzt zeitlich oft überschneiden hätten, wird nun ein zusätzliches Fahrzeug an dem Standort stationiert.

DRK unterstützt Zirkusfamilie

Normalerweise tourt die Zirkusfamilie Lauenburger durch Norddeutschland. Doch während der Corona-Pandemie sind Tourneen nicht möglich, so dass ihr „Doppelcircus Granada & Of Fantasy“ auf dem Gelände des früheren Butterwerks in Schleswig gestrandet ist.

Zwar muss der Zirkus keine Standgebühren zahlen, dennoch ist es eine Herausforderung, die laufenden Kosten wie Strom, Wasser oder die Versicherungen weiterhin zu bezahlen. „Derzeit leben wir von unseren Ersparnissen“, erzählte Familienmitglied René Köllner. Hilfe vom Staat würden sie nicht erhalten, bedauerte er, dass der Zirkus durch alle Hilfsnetze falle. Dabei seien sie bisher nie auf staatliche Unterstützung angewiesen gewesen, betonte er.

Daher ist die Hilfe vom Deutschen Roten Kreuz sehr willkommen. Während der Ortsverein Schleswig 100 Euro bereitgestellt hat, gibt der DRK-Kinderhilfsfonds des Kreisverbands Schleswig-Flensburg weitere 150 Euro für materielle Spenden hinzu. „Mit dem Geld wurden Dinge des täglichen Lebens wie Windeln sowie Kinder- und Babykleidung besorgt“, erzählte Christian Fricke, Vorsitzender des DRK-Ortsvereins Schleswig. Ziel sei es, die Familie bei den laufenden Kosten zu unterstützen, betonte er, als er vor Ort die Spende überreichte.

Gleich drei kleine Kinder gehören zu der Familie: der acht Monate alte Lenny mit seinem zweijähriger Bruder Luis sowie ihr neun Monate alter Cousin Jacob. Dessen Mutter Alexandra Lauenburger, die im Sommer ihr zweites Kind erwartet, nahm die Spende vor ihrem Wohnwagen entgegen, der unweit der Schleidörfer Straße steht.

Auf dem weitläufigen Gelände warf Christian Fricke einen Blick hinter die Kulissen des Familienzirkus, zu dem über 40 Tiere gehören – darunter Hunde, Ziegen, Schweine, Alpakas, Pferde sowie drei Kamele. Die Tiere sind in mobilen Boxen in einer der großen Hallen untergebracht. Darüber hinaus bieten die Freiflächen zwischen den Gebäuden tagsüber Auslaufmöglichkeiten.

„In unserem Zirkus zeigen wir Akrobatik, kleinere Tierdressuren und Clownerie“, erklärte René Köllner. Normalerweise würden sie auf einer festen Route durch Norddeutschland und ins-



Christian Fricke überreicht die Spende an Alexandra Lauenburger

besondere Schleswig-Holstein fahren, erzählt der. „Eigentlich hat mein Schwiegervater bis zum Jahr 2030 alle Touren fest durchgeplant“, erzählte er. Dabei würden sie alle zwei Jahre eine andere Route nehmen.

Doch mit Ausbruch der Corona-Pandemie kam das abrupte Ende. „In unserem Zelt finden mehrere Hundert Menschen Platz, daher werden wir als Großveranstaltung eingestuft“, sagte Köllner. Die Alternative, für weniger Menschen zu spielen, würde sich finanziell nicht lohnen, ergänzte er. Mittlerweile dauert die Zwangspause seit über einem Jahr an und die Familie hofft, dass sich die Einschränkungen zur Eindämmung der Pandemie bald lockern und Zirkusauftritte wieder stattfinden können.

Der Kinderhilfsfonds des DRK-Kreisverbands Schleswig-Flensburg



Foto: A. Zelleck_DRK-Service GmbH

Der DRK-Kinderhilfsfonds unterstützt Kinder aus sozial schwachen Familien im Kreis Schleswig-Flensburg

Mit dem „Kinderhilfsfonds“ sollen die Jüngsten im Kreis Schleswig-Flensburg unterstützt werden. Denn auch bei uns im Norden sind immer mehr Kinder von Armut betroffen. Das Deutsche Rote Kreuz möchte dabei Kindern und Familien individuell helfen – etwa mit einem Zuschuss zur Klassenfahrt oder neuen Winterstiefeln. Es wird materielle Unterstützung geleistet und kein Geld überwiesen oder direkt ausgezahlt.

Kinderarmut ist ein hochsensibles Thema. Um betroffene Familien zu erreichen, sind wir auf die Mithilfe von allen DRK-Mitgliedern, Schulen, Kitas, Vereinen und Mitbürgern in der Rolle als Vermittler angewiesen. Die Gemeinschaft vor Ort weiß am besten, welche Menschen hilfsbedürftig sind, so dass die Gelder des DRK-Kinderhilfsfonds – der sich vorrangig aus Spenden finanziert – zielgerichtet eingesetzt werden können.

Die DRK-Ortsvereine entscheiden individuell, wie und in welchem finanziellen Umfang sie den Fonds unterstützen. Da keine Verwaltungskosten anfallen, geht das Geld zu 100 Prozent in die Förderung.

Spendenkonto des DRK-Kinderhilfsfonds:

IBAN: DE 11 2175 0000 0186 0814 28

BIC: NOLADE21NOS (Nord-Ostsee Sparkasse)

DRK-Kita in Stapel wird vergrößert

Das gut 25 Jahre alte Gebäude wird noch bis zum Sommer erweitert sowie umfangreich modernisiert. Noch in diesem Monat werden die 50 Mädchen und Jungen gemeinsam mit ihrem Erzieher-Team übergangsweise ins benachbarte Bürgerhaus einziehen.

Seit August 2020 rollen in Stapel die Bagger, um die DRK-Kindertagesstätte an der Bahnhofstraße zu erweitern und zu modernisieren. Die Kita wurde in den 1990er Jahren gebaut und ist seit dem Jahr 2013 in Trägerschaft des DRK-Kreisverbands Schleswig-Flensburg e.V. Zurzeit werden dort 50 Kinder im Alter von einem bis sechs Jahren betreut. Nach Fertigstellung des Anbaus, der geschätzt 1,1 Millionen Euro kosten wird, verdoppelt sich die Nutzfläche der Kita auf 448 Quadratmeter.

„Die Nachfrage nach Betreuungsplätzen in Stapel ist groß“, erklärt Brigitte Geißler, die den Fachbereich Kinder, Jugend und Familie im DRK-Kreisverband leitet. Daher entstehen Räume für eine Krippengruppe mit zehn Kindern sowie eine altersgemischte Gruppe mit 15 Kindern. Hinzu kommen zwei Wasch- und Schlafräume, ein Gruppennebenraum, Personal- und Besprechungszimmer sowie ein Leitungsbüro. Der Essraum wird ebenso vergrößert wie die Küche, die zudem modernisiert wird, „damit dort künftig gekocht werden kann“, sagt sie. In enger Abstimmung mit Gemeinde, Bauamt sowie Architekten begleitet Brigitte Geißler die Baumaßnahme. „Die Zusammenarbeit klappt super“, erzählt sie und betont: „Die Gemeinde Stapel ist mit



Foto: DRK-Kreisverband Schleswig-Flensburg e.V.

So sah die DRK-Kindertagesstätte in Stapel vor den Umbaumaßnahmen aus...

viel Herz und Engagement dabei.“ Gleiches gilt für die Kinder, die noch in der Kita untergebracht sind und die Arbeiten hautnah miterleben. Im Mai werden sie ins benachbarte Bürgerhaus umziehen, damit der Altbau renoviert werden kann. „Dabei wird das komplette Dach neu eingedeckt und an den Neubau angepasst“, sagt Geißler. Das Außengelände ist dagegen bereits Baustelle und kann nicht mehr genutzt

werden. „Daher wurde hinter dem Bürgerhaus eine Spielfläche eingezäunt, die die Kita nutzen kann“, erzählt sie. Voraussichtlich Ende Juni – und damit noch vor Beginn des neuen Kindergartenjahres – sollen die Erweiterungs- und Modernisierungsarbeiten abgeschlossen sein. Das Außengelände soll dann komplett neugestaltet und erweitert werden, um die Flächenverluste durch den Anbau auszugleichen.



Foto: DRK-Kreisverband Schleswig-Flensburg e.V.

Dank des Anbaus wird sich die Nutzfläche der Kita fast verdoppeln. Zudem wird das Außengelände erweitert und neu gestaltet.



Das Jahr 2020 und die besonderen Herausforderungen im Bereich der professionellen Pflege

Das DRK mit seinen 35 stationären, 38 ambulanten und 14 teilstationären Einrichtungen ist in Schleswig-Holstein ein großer Anbieter im Pflegesektor, dessen Stärke und Professionalität sich in diesen außergewöhnlichen zurückliegenden Monaten bewährt hat.

Uns, der Fachberatung Pflege, wurde in dieser Zeit sehr deutlich, wie verantwortungsvoll die Aufgaben der Praktiker*innen an der Basis in den stationären und ambulanten Pflegediensten sind, und wie hilfreich stabile Strukturen und gute Vernetzung im Krisenmanagement die sich stets ändernden Prozesse im Pflegealltag unterstützen.

So erfolgte bspw. in den regelmäßigen Telefonkonferenzen der Praktiker*innen ein Erfahrungsaustausch zu den sich ständig und oft kurzfristig modifizierten Handlungsempfehlungen des Landes sowie deren praktische Umsetzung vor Ort. Testkonzepte mussten erarbeitet, Hygiene- und Besuchskonzepte häufig umgeschrieben und an die aktuellen Landesverordnungen angepasst werden. Die unkonventionelle Zusammenarbeit und der vertrauensvolle Austausch zu den soeben genannten Themenbereichen ging weit über die Kreisverbandsgrenzen hinaus.

Gemeinsam fanden wir, als Ersatz für geplante Präsenzveranstaltungen, andere Foren des Austausches. Das Thema Digitalisierung bekam einen regelrechten Schub und wurde mit dem lang geplanten Homeoffice-Angebot nun zügig umgesetzt. Video- und Telefonkonferenzen standen ab diesem Zeitpunkt auf der Tagesordnung.

Eine wichtige Säule der Unterstützung für unsere Mitgliedseinrichtungen war, und ist, das Aufarbeiten und Übermitteln aktueller Informationen durch die Fachberatung Pflege.

Auch wenn die Pandemie den Pflegealltag dominiert hat, möchten wir an dieser Stelle einige Themen hervorheben, mit denen wir uns in 2020 zeitgleich befasst haben und die ebenso im Zeichen unserer guten Zusammenarbeit stehen:

- die weitere Implementierung und der Projektabschluss der Indikatoren gestützten Qualitätserhebung und -darstellung
- die inhaltliche Ausgestaltung des DRK-Ausbildungskonzeptes
- der Aufbau des DRK QM-Netzwerkes

In den letzten Wochen und Monaten durften wir erleben, dass der Gedanke, uns als DRK gemeinsam den Herausforderungen zu stellen, eine konstruktive und verlässliche Basis für unsere künftige Zusammenarbeit darstellt. Gerade die von Ausbrüchen betroffenen Pflegeheime, konnten durch die Realisierung der humanitären Grundsätze unseres Verbandes weitestgehend der Krise standhalten.

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Mitgliedseinrichtungen tragen verantwortungsbewusst dazu bei, dass die uns anvertrauten pflegebedürftigen Menschen bestmöglich die besonderen Zeiten der Pandemie mit liebevoller Zuwendung und professioneller Pflege überstehen. Dafür möchten wir ein großes Dankeschön an alle Mitwirkenden der teilnehmenden Kreisverbände bzw. Mitgliedseinrichtungen an dieser Stelle aussprechen!

Starke Bildung. Starke Menschen. Die DRK Akademie SH stellt sich neu auf!

Die DRK Akademie SH stellt sich neu auf und bietet ihr breites Angebot an Aus-, Fort- und Weiterbildungen ab sofort im Internet an.

„Für Auszubildende oder Fortbildungsinteressierte ist es einfach praktischer, online zu recherchieren und sich dann auch direkt anzumelden“, erläutert Verena Pichler-Hoffmann, die Leiterin der Akademie, das neue Programm, das regelmäßig aktualisiert wird. Passend dazu wurde ein neues Logo entwickelt. Aber nicht nur im Außenauftritt, sondern auch inhaltlich hat sich viel getan.

Die im letzten Jahr eingeführte generalistische Ausbildung zur/m Pflegefachfrau/-mann wird sehr gut angenommen. Die Frühjahrskurse sind bis auf wenige Rest-Plätze an allen Standorten in Kiel, Heide, Kaltenkirchen und Eutin voll belegt. Ebenfalls große Resonanz gibt es auf die Anpassungsqualifizierungen, die unter Leitung von Pflegepädagogin Susanne Schuch in Kaltenkirchen und künftig auch in Kiel durchgeführt werden. Ausländische Pflegefachkräfte werden dabei auf die Kenntnisprüfung vorbereitet oder absolvieren einen Anpassungslehrgang, damit ihr Pflegeberufsabschluss in Deutschland anerkannt wird. Die Maßnahme ist AZAV-zertifiziert. Das Land Schleswig-Holstein sieht den Personalbedarf in der Pflege und fördert deshalb diese Qualifizierung.

Die Fort- und Weiterbildungen umfassen neben dem Themenfeld Pflege auch Angebote für Beschäftigte in Kindertagesstätten, für ehrenamtliche



Foto: DRK

Übungsleiter, zu Führung, Kindeswohl und Gesundheitsförderung. Ziel ist es, für die verschiedenen Zielgruppen des DRK eine gesammelte Anlaufstelle für Fortbildungen zu bieten und gleichzeitig Veranstaltungen in ganz Schleswig-Holstein anzubieten. Dadurch werden Synergien frei. Die Palette an Themen ist vielfältig, so z. B.:

- „Yin Yoga“ – Einführung, am 27.05.21 in Heide
- Qualifizierung zur Betreuungskraft ab 31.05.21 in Kiel
- „Älter werden im Pflegeberuf“ (2-tägig) ab 10.06.21 in Kaltenkirchen
- QM-Auditoren-Schulung (5-tägig) ab 23.08.21 als Blended-Learning-Angebot

- Weiterbildung Praxisanleitung im 2. Halbjahr 2021 an mehreren Standorten
- Ein Ausbau der digitalen Fortbildungen ist geplant, wobei es das Anliegen der Akademie ist, auch weiterhin den Austausch in Präsenz zu unterstützen, soweit es möglich ist. Fortbildungen, die für einen Träger besonders interessant sind, können natürlich auch als In-house-Veranstaltung in einem Kreisverband passend zu den konkreten Fragestellungen vor Ort konzipiert werden.

Für Fragen, Ideen und Anmeldungen: fortbildung@drk-sh.de
Das gesamte Online-Programm der Akademie finden Sie unter: www.drk-akademie-sh.de



DRK Akademie // SH
STARKE BILDUNG. STARKE MENSCHEN.

TSM – Wohnen mit Tagesstruktur

TSM -Wohnen mit Tagesstruktur- ist eine neue Einrichtung des DRK-Landesverbandes Schleswig-Holstein e.V. am Standort Raisdorf. Sie bietet ein singuläres Wohn- und Betreuungsangebot für erwachsene Menschen mit extremen körperlichen Behinderungen und häufig darüber hinaus gehenden Einschränkungen der Sinne und der Kognition. Die Einbindung der Bewohnerinnen und Bewohner in das Leben in der Gemeinschaft sowie deren ständige Förderung genießen oberste Priorität. Das ganzheitliche TSM-Konzept in unserem Haus umfasst zwei Schwerpunkte, die sich wirkungsvoll ergänzen:

- Im TSM-Wohnbereich stehen den Bewohnerinnen und Bewohnern 10 Einzelzimmer als persönliche Apartments sowie zwei gemütliche, große Wohnzimmer mit integrierten Küchenzeilen zur Verfügung, die gemeinschaftlich genutzt werden.
- Für alle Bewohnerinnen und Bewohner findet kontinuierlich ein intensives, tagesstrukturierendes Förderprogramm in einem separierten Bereich mit besonderer Ausstattung für die basale Stimulation statt. Darüber hinaus stehen ein Schwimm- und Therapiebad sowie ein Snoezelenraum mit Wasserklangbett zur Verfügung.

Alle Bewohnerinnen und Bewohner des TSM-Bereiches können sich auf eine sehr intensive Begleitung, Betreuungsdichte sowie umfassende pflegerische Hilfen durch ein multiprofessionelles und engagiertes Team an 24 Stunden am Tag und 365 Tagen im Jahr verlassen.

Informationen zum TSM erhalten Sie bei
Nils Röttger, Leitung Leistungsbereich Erwachsene
Tel: 04307 / 909-739
Fax: 04307 / 909-610
Mail: nils.roettger@drk-sh.de



Wasservergnügen ohne Reue

In diesem Jahr ist beim Badespaß besondere Vorsicht geboten: Durch die Corona-Pandemie sind die meisten Schwimmkurse ausgefallen und viele Kinder können nicht richtig schwimmen.

Wettschwimmen, Kopfsprung oder entspanntes Treiben auf der Luftmatratze: Wenn die Temperaturen steigen, zieht das kühle Nass Jung und Alt geradezu magisch an. Doch jedes Jahr verunglücken auch hunderte Menschen bei Badeunfällen. Da aufgrund der Pandemie in den vergangenen Monaten die meisten Schwimmkurse ausfallen mussten, können außerdem in diesem Jahr besonders viele Kinder und Jugendliche nicht richtig schwimmen.

Bei Badeausflügen sollten Kinder deshalb besonders im Blick behalten werden. Erleichtert wird dies, wenn die Kleinen eine weithin sichtbare und auffällige Kopfbedeckung tragen. Nichtschwimmer sollten am Ufer bleiben. „Als schwimmfähig gilt erst, wer mindestens das Schwimmabzeichen Bronze hat,“ erklärt Andreas Paatz, Bundesleiter der DRK-Wasserwacht. Hierfür müssen 200 Meter am Stück geschwommen, nach einem Gegenstand in zwei Metern Tiefe getaucht und kopfwärts ins Wasser gesprungen werden.

Aber auch Erwachsene überschätzen mitunter ihre Kräfte: Wer nur im Sommer schwimmt, sollte nicht gleich versuchen

einen ganzen See zu überqueren. Erst mit Wissen und Übung ist eine angemessene Selbsteinschätzung möglich: „Die meisten Badeunfälle hängen mit Überschätzung der eigenen Schwimmfähigkeit und Leichtsinn zusammen und passieren in natürlichen Gewässern wie Meeren, Seen und Flüssen.“ so Paatz. Eine weitere häufige Ursache für Badeunfälle sind Unterkühlungen. Anzeichen sind oft blaue Lippen, weil sich die Blutgefäße zusammenziehen. Selbst bei geübten Schwimmern kann es dabei zu einer körperlichen Kettenreaktion kommen, die zum Ertrinken führen kann – von Muskelverkrampfungen bis hin zum Herzinfarkt.

Da Ertrinkende oft in Panik geraten und sich an jedem greifbaren Gegenstand festzuhalten versuchen, sollte nur ausgebildetes Rettungspersonal bei Badeunfällen ins Wasser gehen. Indem dem Unfallopfer ein Rettungsring oder ein anderes schwimmfähiges Hilfsmittel zugeworfen wird, kann die Rettung vom Ufer aus gestartet werden. In jedem Fall sollte zunächst die Badeaufsicht informiert werden. Ist keine Aufsicht vor Ort, rufen Sie den Notruf über die Nummer 112 an.

Die DRK-Wasserwacht sichert mit etwa 140.000 Ehrenamtlichen in Deutschland 3000 Badegewässer. Baderegeln, Schwimmkurse und weitere Informationen finden Sie online unter www.drk.de/wasserwacht

Nicecream – das gesunde Trend-Eis

Köstlich und schnell gemacht: In nur wenigen Minuten steht Nicecream auf dem Tisch. In der Grundversion ist die leckere Abkühlung vegan, zuckerfrei und fettfrei.

So wird's gemacht:

Frieren Sie drei Bananen in Scheiben oder Stücken ein. Geben Sie die gefrorenen Früchte mit 3 EL Flüssigkeit (zum Beispiel Wasser oder Milch) in einen Mixer und pürieren Sie diese cremig. Fertig!

Anschließend können Sie Ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Verfeinern Sie die Nicecream zum Beispiel mit Kokosraspeln, Zimt, Nüssen, Kakao-Pulver, Schokostückchen, Ahornsirup, Joghurt, Minze oder anderen Früchten. Übrigens: Je reifer die Bananen, desto süßer das Eis.



Foto: silviarita/pixabay

Impressum

**DRK-Kreisverband
Schleswig-Flensburg e.V.**

Redaktion:
Maike Krabbenhöft

Vi.S.d.P.:
Vorsitzender Harald Krabbenhöft
Stellvertretende Kreisgeschäftsführerin
Jutta Carstens

Herausgeber:
DRK-Kreisverband
Schleswig-Flensburg e.V.
Lise-Meitner-Straße 9
24837 Schleswig
04621 819-0
www.drk-sl-fl.de
info@drk-sl-fl.de

Auflage: online